

VERKÜNDIGUNG UND FORSCHUNG

66. Jahrgang

Systematische Theologie Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung Zum Stand der Diskussion

- Gerechter Friede und Gewaltanwendung
- Gerechtigkeit international
- Ökologische Schöpfungslehre
- Ethik für die »Nicht-so-Friedfertigen«
- Gerechte Organallokation
- Schöpfungstheologie römisch-katholisch



1-2021

Verkündigung und Forschung

66. Jahrgang 2021

Herausgegeben von Heinrich Assel in Gemeinschaft mit Reiner Anselm, Judith Becker, Beate Ego, Friedhelm Hartenstein, Katharina Heyden, Anne Koch, Moisés Mayordomo, Klaus Raschzok, Bernd Schröder und Henning Wrogemann
Begründet von Ernst Wolf. Weitergeführt von Gerhard Sauter
Redaktion: Henning Theißen, Am Rubenowplatz 2–3, 17489 Greifswald

Heft 1-2021: *Systematische Theologie*. Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung.
Zum Stand der Diskussion
Herausgegeben von Reiner Anselm

Bezugsbedingungen / Jahresbezugspreis: »Verkündigung und Forschung« erscheint zweimal im Jahr.
Gesamtjahresbezugspreis Print-Ausgabe: (2 Hefte): jährlich € 60,- für Privatpersonen / jährlich € 112,- für Institutionen
Einzelheft € 33,50 für Privatpersonen
Gesamtjahresbezugspreis Online-Ausgabe: (2 Hefte): jährlich € 70,- für Privatpersonen / € 112,- für Institutionen;
Jahresbezugspreis Online+Print-Ausgabe: € 88,- für Privatpersonen / € 132,- für Institutionen
Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Die Mitglieder der »Gesellschaft für Evangelische Theologie« (Pfarrer Dr. Werner Schwartz, Hilgardstraße 26, 67346 Speyer, Tel. (00 49)0-62 32 / 2212 02, Fax. (00 49)0-62 32 / 22 18 66, E-Mail: w.schwartz@ev.-diakonissenanstalt-speyer.de, IBAN: DE34 3506 0190 2100 6920 18 bei der KD-Bank eG in Münster, BIC: GENODED1DK, betr. Ges. f. Ev. Th.) erhalten die Print-Ausgabe »Verkündigung und Forschung« als kostenlose Jahresgabe.

Abonnenten-Service:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de
Online-Ausgabe / Online+Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden, Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0342-2410 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0454 / www.degruyter.com/view/j/vf

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Carl-Miele-Straße 214, D-33335 Gütersloh.

Druck und Bindung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau

Printed in Germany

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Inhalt

<i>Reiner Anselm</i> , Zu diesem Heft	2
<i>Hartwig von Schubert</i> , Am Frieden orientieren. Erste Eindrücke nach der Lektüre der 24 Bände eines FESSt-Projektes	4
<i>Maximilian Schell</i> , Anerkennung, Globalität und Raum Gegenwärtige Perspektiven des Gerechtigkeitsdiskurses	18
<i>Wolfgang Schürger</i> , Bewahrung der Schöpfung – Christliche Hoffnung für die Erde	31
<i>Therese Feiler</i> , Gerechtigkeit, Gewalt und Krieg – zur Ethik für »die nicht so Sanftmütigen«	47
<i>Hendrik Meyer-Magister</i> , Die Organallokation als ethisches Gerechtigkeitsproblem.	56
<i>Sebastian Kistler</i> , Bewahrung der Schöpfung	67
Register	80

Heft 1–2021: *Systematische Theologie*. Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der
Schöpfung. Zum Stand der Diskussion

Die Mitarbeitenden dieses Heftes

Prof. Dr. Reiner Anselm
Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Dr. Therese Feiler
Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Dr. Sebastian Kistler
Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Dr. Hendrik Meyer-Magister
Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Dr. Maximilian Schell
Universität Bochum
Universitätsstr. 150
44801 Bochum

Dr. Hartwig von Schubert
Behrkampsweg 3
22529 Hamburg

PD Dr. Wolfgang Schürger
Augustana-Hochschule Neuendettelsau
Katharina-von-Bora-Str. 7–13
80333 München

Mit dem Konziliaren Prozess ist, so wird man sicher rückblickend sagen können, das Christentum endgültig in das ethische Zeitalter eingetreten, das Paul Tillich bereits vor gut 100 Jahren, in seiner kleinen Schrift »Der Sozialismus als Kirchenfrage« von 1919, prophezeit hatte. Von dem konziliaren Dreiklang von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gingen, bei aller inneren und äußeren Umstrittenheit, wichtige Impulse für die Gesamtgesellschaft aus, national wie international. Die Ökumenischen Vollversammlungen seit den 1980er-Jahren wurden zu Foren der Weiterentwicklung und zur Verständigung über die drei Schlüsselthemen.

Nach 40 Jahren soll in diesem Heft die Gelegenheit ergriffen werden, nach dem gegenwärtigen Stand der ethischen Debatte zu den drei Leitbegriffen des konziliaren Prozesses in Theologie und Kirche zu fragen. Die Beiträge dieses Hefts formulieren dabei ganz bewusst keine Bilanz, auch keine Zwischenbilanz, sondern sie gewähren Einblick in aktuelle Schwerpunkte der Diskussion zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Sie fokussieren dabei besonders auf die Debattenlage im deutschen Protestantismus, ohne die internationale und auch die römisch-katholische Theoriebildung außen vor zu lassen.

Das Heft eröffnet der Hamburger Theologe und Sozialethiker *Hartwig von Schubert*. In seinem Beitrag stellt er den breit angelegten Konsultationsprozess »Orientierungswissen zum gerechten Frieden« vor, der zwischen 2016 und 2019 unter der Leitung von Ines-Jacqueline Werkner an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg stattfand und mittlerweile als Buchpublikation in 24 Bänden vorliegt. Einen besonderen Schwerpunkt legt v. Schubert auf die Auseinandersetzung mit der immer wieder an das Konzept vom gerechten Frieden herangetragenen Kritik, hier würden Notwendigkeit und Grenzen legitimer Gewaltanwendung nicht ausreichend diskutiert. Sein Fazit lautet dabei, dass gerade im Blick auf diese drängende Frage die Beiträge wichtige Orientierungen geben können.

Maximilian Schell, Sozialethiker an der Universität Bochum, ordnet in seinem Beitrag die komplexen Gerechtigkeitsfragen und -theoriebildungen. Den Ausgangspunkt bilden dabei John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit und die sich daran anschließende Diskussion um deren Schlüsselbegriffe Freiheit und Gleichheit. Während es sich dabei um mittlerweile bereits als klassisch zu bezeichnende Diskursformationen handelt, sind die im Anschluss daran skizzierten Debatten allesamt neueren Datums. In der Diskussion um politische Anerkennung stehen über den Gedanken der Intersektionalität die komplexen Bedingungen für gesellschaftliche Teilhabe zur Debatte. In den Fragen der globalen Gerechtigkeit verschwimmt die Unterscheidung zwischen liberalen und kommunitaristischen Modellen, wenn nach dem Ausgleich zwischen einer an den internationalen Beziehungen bestehender Staaten sowie einer überstaatlichen, kosmopolitisch an

den Rechten der Einzelnen ausgerichteten Gerechtigkeitsvorstellung gesucht wird.

Wolfgang Schürger, Umweltbeauftragter der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, referiert in seiner Sammelrezension die aktuelle Debatte um den Leitbegriff »Bewahrung der Schöpfung«. Nach einer kurzen Reminiszenz an das Entstehen des Konzepts schildert er ausführlich die Verschiebung der Herausforderungen angesichts der Globalisierung der Krisen. Das Hauptaugenmerk des Beitrags liegt sodann in der Vorstellung jener Neuaufbrüche einer theologischen Interpretation des klassischen Schöpfungstopos seit den 1970er-Jahren. Besonders wirksam ist dabei die vorgestellte doxologische Zugangsweise, die über die Verbindung von Schöpfungstheologie und Spiritualität Motivationskräfte freisetzen könnte, um die notwendige Transformation des Handelns global zu erreichen.

Im Anschluss an diese drei ausführlicheren Sammelbesprechungen widmen sich drei kleinere Themenrezensionen Einzelfragen, die sich mit den drei großen Leitbegriffen verbinden. *Therese Feiler*, evangelische Ethikerin an der Universität München, nimmt die von v. Schubert gewiesene Frage nach der ethisch legitimen Anwendung von Gewalt auf und stellt dabei mit Paul Ramsey, Oliver O'Donovan und Nigel Biggar die Position dreier angelsächsischer Autoren vor, die davon ausgehen, dass der Einsatz von Gewalt grundsätzlich zur Herstellung von Gerechtigkeit legitim ist – und zwar nicht nur im Rahmen rechtserhaltender Gewalt. Diese Positionen werden sodann als Folie verwendet, um ähnliche deutschsprachige Entwürfe bei Ulrich Körtner und Ulrich Kronenberg näher zu analysieren.

Hendrik Meyer-Magister, ebenfalls evangelisch-theologischer Ethiker an der Universität München, widmet sich einem in den letzten Jahren in der Medizinethik verstärkt diskutierten Anwendungsfall von Gerechtigkeitstheorien, nämlich der Frage der Organallokation. Nach einer Musterung der kirchlichen Positionen und der medizinethischen Fragestellungen plädiert er für eine stärkere öffentliche Diskussion der notwendigen Verteilungskriterien.

Das Thema »Bewahrung der Schöpfung« fokussiert abschließend noch einmal *Sebastian Kistler*, katholischer Ethiker an der Universität München. Im Vergleich mit dem aus evangelischer Perspektive geschriebenen Beitrag von Schürger lassen sich dabei die großen Übereinstimmungen der beiden konfessionellen ethischen Profile in der Umweltfrage feststellen. Allerdings wird doch auch deutlich, dass die enge Verbindung zwischen Gerechtigkeits- und Umweltfragen nach wie vor eine deutlichere Schwerpunktsetzung im Bereich katholischer Stimmen erfährt.

Gerade die Verbindung von Gerechtigkeits- und Umweltdiskurs weist aber den Weg für die weitere Studienarbeit zu den drei Leitbegriffen des konziliaren Prozesses: Es wird darauf ankommen, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in ihrer Interdependenz zu thematisieren und Perspektiven für den Abgleich zwischen den mitunter konfligierenden Handlungsrationaltäten zu finden.